

Quelle: <http://www.derwesten.de/staedte/velbert/pro-realschule-in-neviges-scheitert-vor-gericht-id11602775.html>

Schulpolitik

Pro Realschule in Neviges scheitert vor Gericht

26.02.2016 | 17:54 Uhr



Uwe Heidelberg griff bei der Demonstration des Elternvereins Pro Realschule vor dem Rathaus in Velbert selbst zur Gitarre. Nach dem Gerichtsentscheid in Düsseldorf hat sich die Gruppe nun aufgelöst. Foto: D. Kreimeier

Neviges. Heinrich-Kölver-Realschule wird bis zum Jahr 2020 abgewickelt. Schulleiter Uwe Heidelberg kritisiert die Stadt. Mittlerweile gibt es Pläne für eine Privatisierung.

Jetzt herrscht Gewissheit. Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat einen Eilantrag des Elternvereins Pro Realschule, der die Heinrich-Kölver-Realschule (HKS) noch einmal zum Anmeldeverfahren zulassen sollte, abgelehnt. Es war der letzte Versuch, die Schließung der weiterführenden Schule in Neviges zu verhindern. Für Schulleiter Uwe Heidelberg war das Aus ohnehin schon in Stein gemeißelt. Mittlerweile gibt es Bestrebungen, die HKS in eine private Realschule umzuwandeln (WAZ berichtete).

„Mich hat das Urteil nicht verwundert. Es ist wenig sinnvoll, eine Schule auf dem Klageweg zu erhalten, wenn die Stadt nicht dahinter steht“, kommentierte Uwe Heidelberg die richterliche Entscheidung in Düsseldorf.

Lange Zeit hatte der Elternverein Pro Realschule um Sprecher Mike Trommler für eine Weiterführung der Heinrich-Kölver-Realschule gekämpft. Mit der Ablehnung des Eilantrags hat das Verwaltungsgericht auch die letzten Bestrebungen der Initiative zunichte gemacht. Der Verein Pro Realschule, der zuletzt noch zehn Mitglieder hatte, wird nun aufgelöst. Für einen Rechtsstreit in der nächsthöheren Instanz fehlt das nötige Geld.

Die Gründe für die Schließung der einzigen weiterführenden Schule in Neviges sind dem Schulleiter der HKS allerdings nach wie vor schleierhaft. „Fakt ist, dass wir immer gute Anmeldezahlen hatten. Die Stadt Velbert kommt ihrer Schulpolitik nicht nach“, so Heidelberg, dem die Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen für 2016/17 allerdings noch nicht bekannt sind.

Gerno Böll, Fachbereichsleiter für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Velbert, sieht dagegen keine Unklarheiten: „Die Stadt wollte gemeinsam mit der HKS eine Sekundarschule einführen. Die Initiative Pro Realschule hat sich deutlich gegen solch ein Modell positioniert. Unter dem Strich hat die Heinrich-Kölver-Realschule zu wenige Neuanmeldungen. In Velbert kann zukünftig also nur noch eine Realschule existieren.“ Auch der Rat hatte eine sukzessive Auflösung der HKS beschlossen.

Mittlerweile arbeitet eine Eltern-Gruppe an Plänen für eine Privatisierung der Realschule. Ziel sei es, die Schule unter gleichem Namen und im selben Gebäude weiterzuführen. Uwe Heidelberg findet die Bestrebungen nachvollziehbar, ist aber selbst nicht involviert.

Rouven Chlebna